

Unfallfahrer hing im Strauch

22-Jähriger war vermutlich nicht angeschnallt

■ **Vlotho-Exter** (ben). Alarmierende Meldung am Sonntagmorgen gegen 6.10 Uhr bei der Polizei: „Unfallfahrer hängt im Baum“. Der Unfall ereignete sich auf der Herforder Straße im Höhe des Hauses Nummer 244.

Beim Eintreffen der Polizei und Rettungskräfte bestätigte sich die Meldung. Ein 22-jähriger Opel-Corsa-Fahrer aus Markersdorf bei Görlitz hatte nach bisherigen Erkenntnissen auf regennasser Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Ob nicht angepasste Geschwindigkeit der Grund war, konnten die Beamten zunächst nicht feststellen. Denn es waren keinerlei Reifenspuren auf der Fahrbahn sichtbar.

Der Unfallfahrer war auf der Herforder Straße in Richtung Vlotho unterwegs zu seiner Arbeitsstelle gewesen. Da er ansprechbar war, konnte er den Beamten einige Angaben machen. So auch, dass er rund zwei Stunden in dem Buschwerk geblieben hatte. Allerdings sprechen ihm die Beamten das Zeitgefühl ab.

Nach Auskunft der Polizei ist der Unfall ohne Fremdeinwirkung erfolgt. Der Fahrer kam

von der Fahrbahn ab, zog ein Verkehrsschild mit Betonfuß aus dem Boden, bevor er weitere Straßenbegrenzungspfosten touchierte. Der Corsa geriet in den Graben und überschlug sich vermutlich mehrfach in dem Bereich, in dem Baum und Sträucher standen, und blieb dann auf dem Dach liegen.

Im Verlauf dieser Drehungen wurde der junge Fahrer aus dem Auto geschleudert und landete in rund 1,80 Meter Höhe im Gebüsch. Warum er aus dem Fahrzeug geschleudert wurde, war offenkundig: Der Sicherheitsgurt befand sich noch immer aufgerollt in der Halterung.

Die Unfallstelle erstreckte sich über 62 Meter. Da die Polizei Alkoholeinfluss nicht ausschließen konnte, wurde auf richterliche Anordnung eine Blutprobe entnommen.

Die Verletzungen des 22-Jährigen waren so schwer, dass der Notarzt Rettungshubschrauber Christoph 13 anforderte, der den Verletzten ins Klinikum Bielefeld-Mitte flog. Für die Dauer des Einsatzes wurde die Herforder Straße für 90 Minuten voll gesperrt. Der Schaden am Wagen liegt bei 4.000 Euro.



Die Helfer an der Unfallstelle: Ein Polizeibeamter fotografiert das Innere des Fahrzeugs mit dem eingeroillten Sicherheitsgurt zu Dokumentationszwecken. Zwei Feuerwehrleute haben Besen zur Hand genommen, um die Fahrbahn zu reinigen. FOTOS:BERND PICKER

Durch Zäune und gegen Bäume gefahren

Sechs Unfälle am Wochenende in Bad Oeynhausen

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Sechs Unfälle seit Freitagmittag, mehrere Verletzte und einige eingezogene Führerscheine: Die Polizei hatte am Wochenende auf Bad Oeynhausens Straßen ordentlich zu tun.

Am frühen Sonntagmorgen gegen 2 Uhr kam eine 25-jährige Hüllhorsterin mit ihrem schwarzen VW auf der Werster Straße nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte dort mit einem Leitpfosten. Danach fuhr sie laut Polizei gegen mehrere Sträucher und kleinere Bäume und durchbrach den Zaun an der Sportanlage des Schulzentrum Nord. Der VW überschlug sich und blieb auf der rechten Fahrzeugseite liegen. Die Fahrerin blieb unverletzt, es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Da die 25-Jährige alkoholisiert war, wollte die Polizei ihren Führerschein sicherstellen. Die Beamten mussten aber feststellen, dass sie gar nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist.

Wenig später gegen 4.45 Uhr bog eine 20-jährige Renault Clio-Fahrerin von der Eidinghauser Straße nach links auf die Mindener Straße ein. Dabei stieß sie mit dem Lkw eines 47-jährigen Bulgaren zusammen. Die 20-Jährige und ihr 25-jähriger Beifahrer wurden leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von 8.000 Euro.

Wiederum zwei Stunden später gegen 6.45 Uhr geriet ein Audi-Fahrer auf der Hedinger Straße auf die Gegenfahrbahn. Geistesgegenwärtig wich ein 54-jähriger Löhner mit seinem Wagen auf den Gehweg aus, wobei er seinen Hyundai an der Felge beschädigte. Der Audi-Fahrer setzte unbeirrt seine Fahrt fort und prallte in Höhe des Hauses Nr. 52 gegen den Holzmast eine Telefonlei-

tung. Dann streifte er einen Straußenbaum, an dem sein Audi erheblich beschädigt zum Stillstand kam. Der Audi-Fahrer entfernte sich von der Unfallstelle, ohne eine Schadensregulierung einzuleiten. Im Rahmen der Fahndung konnte die Polizei den 35-jährigen Fahrer aus Minden stellen. Da er deutlich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stand, wurde sein Führerschein von der Polizei eingezogen.

87-Jährige schwer verletzt

Am Samstag gegen 11.30 Uhr überquerte eine 87-jährige Fußgängerin mit ihrer Gehhilfe die Eudard-Sabirrowsky-Straße. Zeitgleich fuhr eine 22-jährige Düsseldorferin mit ihrem Kia rückwärts aus einer Grundstückzufahrt und stieß dabei mit der Fußgängerin zusammen. Die 87-Jährige wurde so schwer verletzt, dass ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Bereits am Freitag gegen 14.15 Uhr rangierte ein 40-jähriger Fahrer seine polnischen Sattelzugmaschine auf dem Gelände der Aral-Tankstelle an der Mindener Straße. Dabei beschädigte er die Luft-/Wasserinsel. Es entstand ein Sachschaden von 1.500 Euro.

Ebenfalls am Freitag wollte eine 55-Jährige gegen 13 Uhr von der Brückenstraße in eine Grundstückseinfahrt abbiegen. Der nachfolgende 54-jährige Fahrer eines PKW erkannte das zu spät und fuhr auf das Fahrzeug vor ihm auf. Die Fahrerin wurde bei dem Aufprall leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt 4.000 Euro.



MEHRFOTOS
www.nw-news.de/fotos

VON SANDRA C. SIEGEMUND

■ **Bad Oeynhausen**. Mit jedem Schuss stieg die Spannung in der Steinkuhle am Steinbergweg. Der Hofstaat stand bereits fest, doch es dauerte gestern Mittag noch eine volle Stunde, bevor Hans-Ulrich Tak den Adler mit einem gezielten Blattschuss herunterholte und als neuer Schützenkönig gefeiert wurde.

„Der Schützenkaiser regiert wieder“, sagte Hans-Ulrich Tak nach dem 65. Schuss und präsentierte stolz den gefallenen Adler. „Aber bin ich jetzt Superkaiser oder werde ich zum König degradiert?“ fragte er lachend. Eine Frage, die gestern unbeantwortet blieb. „Auf jeden Fall möchte ich mein Volk vernünftig regieren und beisammen halten. Und natürlich auf jedem Schützenfest einen ausgeben.“ Da er im August in Rente gehe, habe er „Zeit ohne Ende“ für seine königlichen Verpflichtungen. Als Königin an seiner Seite wählte er seine Frau Angelika Tak.

Bei der Proklamation des Hofstaates lobte Rolf Gieselmann den amtierenden König: „Er kam, zielte und der Adler fiel!“ Sektkönigin wurde Silvia Schneider mit dem 47. Schuss. Nach dem 81. Schuss wurde Stefan Saß zum Bierkönig gekürt. Den Rang des 1. Ritters sicherte sich Wilma Klocke mit dem 38. Schuss, 2. Ritter wurde Günter Nolting durch den 42. Schuss.

Mit einem zünftigen Schützenfrühstück hatte der Sonntag

Ein Küsschen für den König

Beim 65. Schuss fiel der Adler beim Schützenfest in Babbenhausen-Oberbecksen



Königspaar mit Adler: Hans-Ulrich Tak freut sich gemeinsam mit seiner Frau Angelika auf eine weitere Amtszeit als Regenten im Schützenverein Babbenhausen-Oberbecksen. FOTOS:SANDRA C. SIEGEMUND

in der Steinkuhle begonnen. Für fröhliche Musik sorgten die Spielmannszüge der Freiwilligen Feuerwehr Oberbecksen und des Neustädter Schützenvereins. Schützen aus befreundeten Vereinen waren gekommen, um gemeinsam mit den Schützen aus Babbenhausen-Oberbecksen bei früh sommerlichen Temperaturen zu feiern.

Feierlich geehrt wurden die Sieger der Vereinsmeisterschaft 2012. Für ihre Erfolge in den verschiedenen Luftgewehrklassen wurden Stefan Saß, Michael Niemann, Martina Sunderbrink und Hans-Ulrich Tak ausgezeichnet. Die besten Schützen

mit Luftpistole und Kleinkaliber waren Stefan Saß und Rüdiger Henke.

Auch die Sieger des Adlerschießens am 1. Mai nahmen ihre Pokale in Empfang. „Die beiden Königspokale werden jedes Jahr vom amtierenden Königspaar gestiftet, die anderen sind Wanderpokale“, erklärte Hans-Ulrich Tak. Die Königspokale erhielten Wilma Klocke und Rüdiger Henke, die Kaiserpokale Silvia Schneider und Stefan Saß. Über den Königinnenpokal freute sich Heide Bernhard. König der Könige wurde Rolf Gieselmann.



Pokalsieger: Für ihre Schieß-Erfolge ausgezeichnet wurden Hans-Ulrich Tak (v. l.), Heide Bernhard, Michael Niemann, Silvia Schneider, Martina Sunderbrink, Rolf Gieselmann und Stefan Saß.

Trockenübung für Zahnärzte

Zahnzentrum Bad Oeynhausen veranstaltet Seminar für türkische Mediziner

VON JESSICA KLEINEHELFTWEES

■ **Bad Oeynhausen**. Das schrille Geräusch eines Zahnarztbohrers löst bei so manchem Schweißausbrüche und Panikattacken aus. Die Herzen der türkischen Zahnärzte, die sich im Seminarraum des Hotels Arcadia versammelt haben, lässt es jedoch höher schlagen. Viel haben sie während ihrer Fortbildung am Wochenende in der Kurstadt gelernt – jetzt brennen sie darauf, selbst zum Bohrer greifen.

„Es ist großartig, dass wir praktisch arbeiten dürfen“, freut Yesim Ramos und deutet auf die ausgelegten Instrumente. Stirnlampen, Bohrer und andere Gerätschaften warten auf ihren Einsatz. Natürlich finden die ersten Versuche auf dem Gebiet des Knochenaufbaus nicht an echten Patienten statt. „Es wäre doch ein wenig schwierig, dafür Freiwillige zu gewinnen“, gibt Kursleiter Dr. Serif Küçük zu und lacht.

Deshalb liegen für seine Schüler Kiefermodelle und Schweineköpfe bereit. „Die Anatomie von Schweinen ist der menschlichen sehr ähnlich“, erklärt der 35-Jährige, der seit einem Jahr im Zahnzentrum Bad Oeynhausen praktiziert. An Patient „Schweinekopf“ können die 15 Kursteilnehmer zum Beispiel eine Operation am Zahnfleisch üben. „Noch wichtiger ist jedoch, zu lernen, wie Knochen im Mundbereich entnommen werden“, so Küçük. „Sie werden zum Knochenaufbau gebraucht.“

Die angereisten Zahnärzte sollen also nicht nur lernen, wie sie fehlende Zähne durch künstliche ersetzen können, die fest im Kieferknochen verankert werden. Denn: „Bei vielen Patienten sind die Kieferknochen für diese Implantate nicht stabil genug“, weiß der Fachmann. Deshalb lernen die Ärzte aus der Türkei gleichzeitig auch, wie sie den Kiefer mit Hilfe von kleinen Knochenfragmenten aufbauen. Die

Besonderheit des zweitägigen Seminars liegt darin, dass dabei nur Knochen aus dem eigenen Unterkiefer des Patienten eingesetzt werden – eine sogenannte autogene Transplantation.

„Der Einsatz von computergesteuerter 3D Technik macht dieses neuartige Implantationsverfahren möglich“, erklärt Küçük, der regelmäßig Fortbildungen dieser Art anbietet. Das Verfahren sei besonders patientenschonend. „Werden statt eigener Knochen Ersatzmaterialien verwendet, kann es zu Komplikationen kommen.“

Neben der praktischen Übung durften die Mediziner ihrem Seminarleiter auch über die Schulter schauen. Insgesamt drei Operationen im Zahnzentrum erwarteten die Teilnehmer. Vom ersten Schnitt bis zur letzten Naht – vom Knochenaufbau bis zum Einsetzen der Im-

plantate. „An einem Patienten haben wir demonstriert, wie der Knochenaufbau funktioniert, bei den anderen beiden konnten bereits die Implantate eingesetzt werden“, sagt Küçük.

Das hat bei den Teilnehmern Eindruck hinterlassen. „Er ist eine Koryphäe auf seinem Gebiet“, lobt Teilnehmerin Yesim Ramos. Die 37-jährige Zahnärztin ist extra aus Antalya angereist, um sich weiterzubilden.

Etwas gelernt hat auch Hayretin Gündüz aus Istanbul. „Ich bin nach Deutschland gekommen, um die Methode kennenzulernen“, sagt der 46-Jährige. Jetzt verstehe er die Zusammenhänge noch besser. „Meine Erwartungen wurden übertroffen.“ Im Oktober will die Gruppe wieder nach Deutschland kommen. Dann soll der Schwierigkeitsgrad erhöht werden.

INFO Weiterbildung

◆ Das Zahnzentrum Bad Oeynhausen hat zum ersten Mal Ärzte zur Fortbildung eingeladen.

◆ Im Herz- und Diabetiszentrum finden Veranstaltungen dieser Art regelmäßig statt.

◆ Per Live-Übertragung werden Bypass-Operationen im hauseigenen Hörsaal gezeigt.

◆ Auch die Operationsäle der Auguste-Viktoria-Klinik verfügen über eine eingebaute Videokamera, mit der sämtliche Operationen gefilmt werden können.

◆ So können Ärzte die Eingriffe in einem Nebenraum live verfolgen. (jkl)



Anleitung zur praktischen Arbeit: Seminarleiter Serif Küçük mit Aylin Özis, Dogan Koc, Hayretin Gündüz und Yesim Ramos (v. l.). FOTOS:JESSICA KLEINEHELFTWEES

Treffen der „Grünen Jugend“

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Die „Grüne Jugend“ lädt zum Treffen am Montag, 21. Mai, um 18.30 Uhr in die Druckerei ein. Die „Grüne Jugend“ ist eine politische Jugendorganisation von Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die sich mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzen. Dazu trifft sich die Gruppe monatlich, um aktuelle Themen zu besprechen oder Aktionen vorzubereiten.

radio WESTFALICA

95.7 | 95.1 | 106.6

Telefon: 0571/837830
www.radiowestfalica.de
info@radiowestfalica.de

Heute im Programm

„Guten Morgen“ mit Nadine Hofmeier
6.20 Comedy „Baumann und Clausen“
7.20 Comedy „Das verrückte Telefon“
8.10 Thema des Tages
8.15 „Baumann und Clausen“
Außerdem: Schweinsteiger, Podolski, Lahm – wie aus dem Nachwuchs Profis werden – Sie hören es von einem Experten hier bei uns!
Außerdem haben Sie mit uns die Chance auf einen Gratiseneinkauf
„Am Nachmittag“ mit Lena Tiemann
10.10 „Marie aus Paris“
11.10 „Baumann und Clausen“
„Am Nachmittag“ mit Carsten Dehne
14.10 Neu in der Playlist
15.10 Thema des Tages
15.40 „Marie aus Paris“
16.40 „Das verrückte Telefon“
17.10 Thema des Tages
Lokalnachrichten aus dem Mühlenkreis – immer um halb zwischen 06.30 Uhr und 19.30 Uhr
Der offene Kanal
21.00 – 22.00 „Play it again“